

Limita Top Ten

Auch dieses Jahr ein paar «Leckerbissen» aus dem grossen Angebot rund um das Thema Prävention sexueller Ausbeutung. Die unten stehenden Werke sowie eine Vielzahl andere wurden im Berichtsjahr für die Limita-Bibliothek angeschafft und können auf Anfrage auf der Fachstelle eingesehen werden. Auch im Jahr 2002 konnte die Biblio- und Mediothek dank einer wiederkehrenden Spende der Stiftung Looser weiter ausgebaut werden.

Thierry Lenain & Delphine Durand

Hat Pia einen Pipimax? Das Buch vom kleinen Unterschied

Hamburg: Oetinger 2002

Früher war für Paul alles einfach. Er teilte die Menschen in zwei Gruppen: die Mit-Pipimax und die Ohne-Pipimax. Die Mit-Pipimax sind stärker als die ohne. Aber das war früher. Jetzt ist Pia in seiner Klasse. Und die kann nicht nur super malen. Die spielt auch Fussball und klettert auf Bäume und Pauls Weltbild gerät in's Wanken. Thierry Lenain greift das Thema des kleinen Unterschieds und seiner stereotypen Folgen auf äusserst vergnügliche Weise auf und lässt Paul endlich begreifen, dass Mädchen nicht «ohne» sind sondern eben anders und es ihnen an nichts fehlt!

Brigitte Weninger & Julia Ginsbach

Lauf, kleiner Spatz!

Zürich: Atlantis im Verlag pro juventute 2001

Spatz und Maus sind Freunde, und ihr Leben ist schön und sorglos. Bis Spatz eines Tages in einen heftigen Gewittersturm gerät, in dem er verletzt wird. Als er wieder zu sich kommt, sind seine Freunde bei ihm. Der Rabe verbindet die Flügel, Maus macht ihm Mut. In der Höhle des alten Raben wartet Spatz darauf, wieder gesund zu werden. Doch es wird anders sein als früher: Er wird nicht mehr fliegen können. Mit Hilfe seiner Freunde lernt Spatz, mit seinem Handicap zu leben und wieder Lebensmut zu fassen. Eine einfache und doch tief sinnige Geschichte nicht nur für Kinder, die mit einer plötzlichen körperlichen Einschränkung oder einem traumatischen Erlebnis weiterleben müssen.

Petra MönTERS & Sabine Wiemers

Vimala gehört zu uns

Wien: KeRLE im Verlag Herder 2002

Ida und Henri staunen nicht schlecht, als nach den Sommerferien ein indisches Mädchen zu ihnen in die Klasse kommt. Schnell freunden sich die beiden Kinder mit Vimala an. Alles wäre so schön, wenn da nicht einige ältere Schüler wären, die Vimala mit ausländerfeindlichen Parolen ärgern und bedrohen. Henri und Ida sind verunsichert und wissen nicht, wie sie ihrer Freundin helfen sollen. Doch gemeinsam mit ihren Klassenkameraden fassen sie einen tollen Plan! MönTERS zeigt mit ihrer Geschichte, dass Solidarität, gegenseitiger Schutz in Peergroups und interkulturelles Zusammenleben wichtige Elemente zum Schutz vor Gewaltverhalten sind.

Sylvia Schneider

Das STARKmach Buch

Freiburg im Breisgau: Christophorus 2002

Ein neues Praxishandbuch für ErzieherInnen, LehrerInnen (Kindergarten und Unterstufe) und Eltern, das nebst Hintergrundinformationen zu verschiedenen Lebensaspekten viele Impulse und Ideen liefert, wie Kinder Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl entwickeln und verbessern können. Mit originellen Spielen, Fantasiereisen und Aktionen bietet die Autorin eine Fülle an Material, um Kinder zu stärken und sie besser zu wappnen gegen verschiedenste Schwierigkeiten, die sie im Leben erwarten.

Babette Cole

Ei, was spriesst denn da? Haarige Wahrheiten übers Gross- und Grösserwerden

Aarau: Sauerländer 2000 (2. Auflage)

In gewohnt frecher und unverfrorener Manier geht Babette Cole an ein Thema heran, das so manche Mutter und manchen Vater verzweifeln lässt: Die Pubertät ihrer Töchter und Söhne und die damit verbundenen Veränderungen dank neuem Hormoncocktail! Mit Witz und Humor greift Babette Cole ein heikles Thema auf und lässt jugendliche wie erwachsene LeserInnen schmunzeln über die Werke von Herrn und Frau Hormon samt ihrem Hund. Das etwas andere Aufklärungsbuch für Mädchen und Jungen ab 11 Jahren!

Thomas Rhyner & Bea Zumwald (Hg.)

Cooler Mädchen – starke Jungs. Ratgeber für eine geschlechterspezifische Pädagogik

Bern: Haupt 2002

Trotz oder vielleicht sogar wegen der Koedukation sind Mädchen in gewissen Bereichen der Schule immer noch benachteiligt. In letzter Zeit wird jedoch zunehmend darüber gesprochen, dass auch Jungen ihre Rolle nicht ohne Nöte finden und in mancher Hinsicht ebenfalls zu kurz kommen. Daraus resultiert, so das Fazit der AutorInnen, dass sowohl Mädchen wie Jungen eine je spezifische Förderung benötigen. Der neue Ratgeber für Kindergarten und Schule bietet nebst informativem Hintergrundwissen eine Vielzahl von Praxisbeispielen für alle Schulstufen und leistet somit konkrete Unterstützung für alle, denen die Förderung beider Geschlechter ein ernsthaftes Anliegen ist.

Anita Heiliger

Mädchenarbeit im Gendermainstream

München: Frauenoffensive 2002

Heutzutage wird vielerorts postuliert, die Gleichberechtigung sei erreicht, Mädchen bräuchten daher keine Förderung mehr und Mädchenspezifische Ansätze seien überholt. Bei genauerem Hinsehen wird deutlich, dass Mädchen und Frauen nach wie vor an gesellschaftlich produzierten Barrieren scheitern: Einschränkungen in der Berufsausbildung, weniger Chancen auf dem Arbeitsmarkt, schlechtere Karriereaussichten, Probleme der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, alltäglicher Sexismus und (sexualisierte) Gewalt. Mit dem Ansatz des Gendermainstreaming, mit dem die Ausgangsbedingungen und Auswirkungen auf beide Geschlechter in jedem Bereich und auf allen Ebenen berücksichtigt werden sollen, will Heiliger das Bewusstsein über geschlechtsspezifisches Denken und Handeln fördern und damit nach wie vor existierende Benachteiligungen überwinden.

Kirsten Bruhns & Swendy Wittmann

«Ich meine, mit Gewalt kannst du dir Respekt verschaffen». Mädchen und junge Frauen in gewaltbereiten Jugendgruppen

Opladen: Leske & Budrich 2002

Mädchen und junge Frauen in gewaltbereiten Jugendgruppen werden entweder als «Anhängsel» dominierender männlicher Jugendlicher oder als «ver-

irrte Rebellinnen» wahrgenommen. Welche Bedeutung die Jugendgruppen für sie haben, welche Rolle sie hier spielen, ob und wie sie in Gewaltkontexte eingebunden sind, ist hingegen kaum bekannt. In der vorliegenden Forschungsarbeit werden diese Themen aufgegriffen und vor dem Hintergrund der Geschlechtersozialisation diskutiert. In der Mädchen- und Jugendarbeit herrscht vielfach Hilflosigkeit im Umgang mit offen aggressiv agierenden weiblichen Jugendlichen, denn gewaltpräventive Konzepte beziehen sich – angesichts der deutlichen Überzahl männlicher Gewalttäter – vor allem auf männliche Jugendliche. Das Buch trägt dazu bei, die Diskussion um eine geschlechterbewusste gewaltpräventive Jugendarbeit zu beleben und gibt Anstöße zu deren Umsetzung.

Jörg M. Fegert & Mechthild Wolff (Hg.)

Sexueller Missbrauch durch Professionelle in Institutionen. Prävention und Intervention. Ein Werkbuch

Münster: Votum 2002

Im Laufe der letzten Jahre wuchs im deutschsprachigen Raum zunehmend das Bewusstsein für sexualisierte Gewalt gegenüber Minderjährigen im Kontext von Institutionen wie Schulen, Heimen, Ausbildungsstätten und vielen mehr. Fegert und Wolff legen jetzt ein Handbuch vor, welches verschiedene Beiträge und Materialien zu dieser Thematik vereint und eine Fülle von konkreten Anregungen zur Aufdeckung und Vermeidung von Fehlverhalten bietet. Ausserdem bietet das Buch nebst der Zusammenfassung eines ExpertInnenhearings eine interessante Sammlung berufsethischer Standards und Prinzipien für sozialpädagogische Arbeitsfelder (in Deutschland), die sich auch auf die Verhältnisse hierzulande übertragen lassen.

Heidi Schmideder

Die Mädchen des Pfarrers. Sexueller Missbrauch in der kirchlichen Jugendarbeit. Chronik einer Aufdeckung.

München: Frauenoffensive 2002

Auf eindrückliche Art und Weise beschreibt Heidi Schmideder ihren jahrelangen Kampf gegen die Scheinheiligkeit und die Abwehr der Verantwortlichen bei ihrem Versuch, den sexuellen Missbrauch eines Pfarrers an ihrer Tochter aufzudecken und zu ahnden. Das Buch, das streckenweise schier Unglaubliches akribisch und chronologisch aufzeichnet, ist ein ausgezeichnetes Beispiel

dafür, wie Pädosexuelle von ihren Vorgesetzten und ihrem Umfeld über lange Zeit geschützt und erst auf massiven Druck von aussen zur Verantwortung gezogen werden. Nur dank dem unglaublichen Mut und Durchhaltewillen dieser Frau kamen ihre Töchter und sie selbst zu guter Letzt zu ihrem Recht!